



Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten (RatSWD)

www.ratswd.de

RatSWD

Working Paper Series

Working Paper

Nr. 164

GDP & Beyond
– die europäische Perspektive

Walter Radermacher

Dezember 2010

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Working Paper Series des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)

Die *RatSWD Working Papers* Reihe startete Ende 2007. Seit 2009 werden in dieser Publikationsreihe nur noch konzeptionelle und historische Arbeiten, die sich mit der Gestaltung der statistischen Infrastruktur und der Forschungsinfrastruktur in den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften beschäftigen, publiziert. Dies sind insbesondere Papiere zur Gestaltung der Amtlichen Statistik, der Ressortforschung und der akademisch getragenen Forschungsinfrastruktur sowie Beiträge, die Arbeit des RatSWD selbst betreffend. Auch Papiere, die sich auf die oben genannten Bereiche außerhalb Deutschlands und auf supranationale Aspekte beziehen, sind besonders willkommen.

RatSWD Working Papers sind nicht-exklusiv, d. h. einer Veröffentlichung an anderen Orten steht nichts im Wege. Alle Arbeiten können und sollen auch in fachlich, institutionell und örtlich spezialisierten Reihen erscheinen. Die *RatSWD Working Papers* können nicht über den Buchhandel, sondern nur online über den RatSWD bezogen werden.

Um nicht deutsch sprechenden Nutzer/innen die Arbeit mit der neuen Reihe zu erleichtern, sind auf den englischen Internetseiten der *RatSWD Working Papers* nur die englischsprachigen Papers zu finden, auf den deutschen Seiten werden alle Nummern der Reihe chronologisch geordnet aufgelistet.

Einige ursprünglich in der *RatSWD Working Papers* Reihe erschienen empirischen Forschungsarbeiten, sind ab 2009 in der RatSWD Research Notes Reihe zu finden.

Die Inhalte der *RatSWD Working Papers* stellen ausdrücklich die Meinung der jeweiligen Autor/innen dar und nicht die des RatSWD.

Herausgeber der RatSWD Working Paper Series:

Vorsitzender des RatSWD (2007/2008 Heike Solga; seit 2009 Gert G. Wagner)

Geschäftsführer des RatSWD (Denis Huschka)

GDP & Beyond – die europäische Perspektive

Walter Radermacher

Eurostat, Generaldirektor

Dieses Working Paper dokumentiert die Folien des Vortrags beim 19. wissenschaftlichen Kolloquium „Wohlfahrtsmessung – Beiträge aus Wissenschaft und amtlicher Statistik zum Stiglitz-Sen-Fitoussi-Report“, am 12. November 2010 in Wiesbaden.

GDP & Beyond – die europäische Perspektive

Wissenschaftliches Kolloquium 2010

Wiesbaden, 11. / 12. Nov. 2010

Walter Radermacher, Eurostat



GDP



Entwickelt
in den
1930ern



Aggregat der
Produktion
Transaktionen in €
auf dem Markt
1 Nation / 1 Periode



Sieht einfach
aus



Klare Konzeption; ermöglicht
Vergleiche im Zeitablauf und
zwischen Nationen

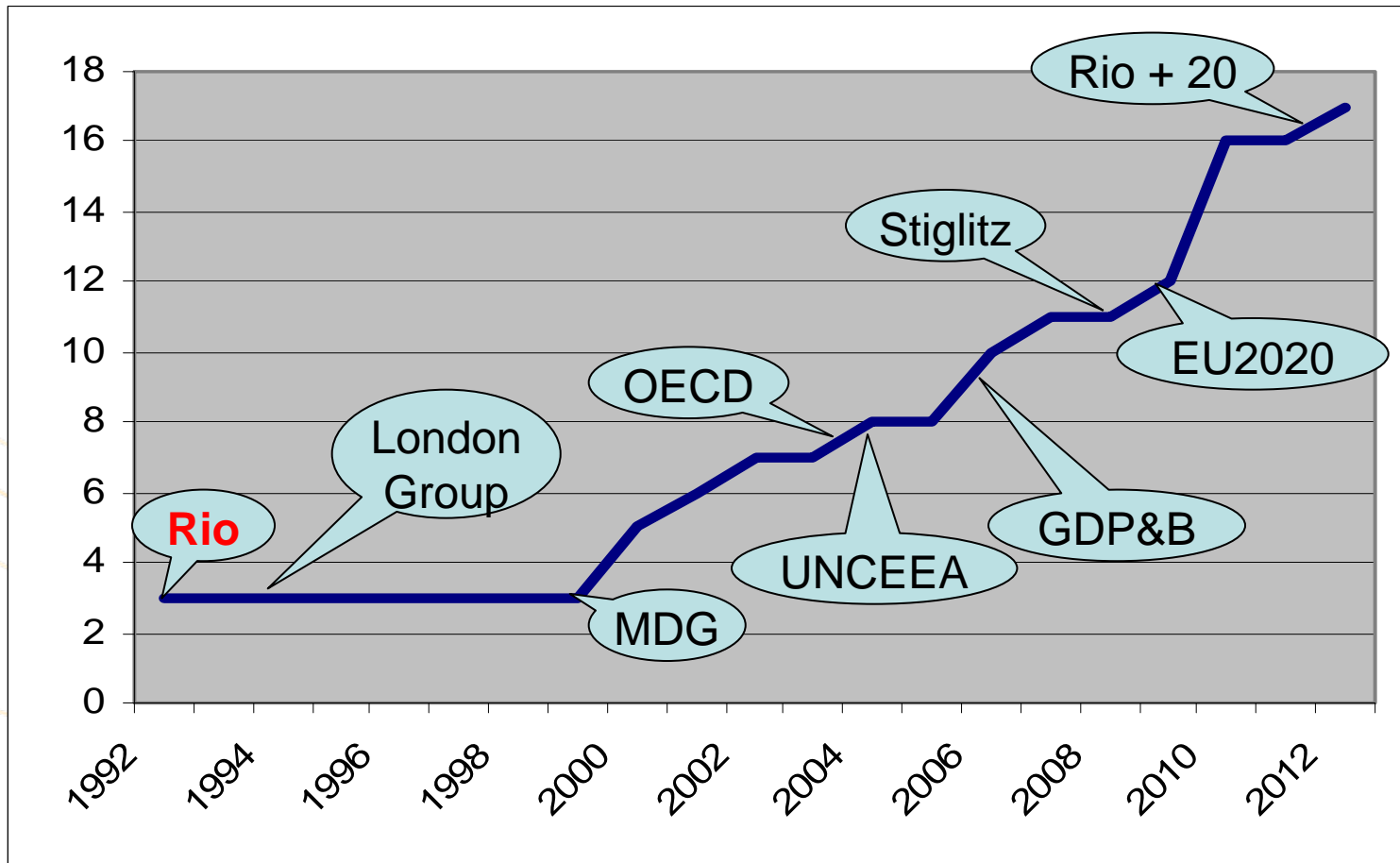


Überinterpretiert
als Proxy für
Wohlstand und
Fortschritt einer
Gesellschaft

& Beyond - die ersten 30 Jahre

- 1962: erste Social Accounting Matrix (SAM), Stone/Brown
- 1967: Enzyklika "Populorum Progressio", Papst Paul VI
- 1972: "Limits to Growth", Club of Rome (Meadows et al.),
- 1974: "New scarcity and economic growth", Hueting
- 1983 – 1987: Brundtland Kommission und Bericht
- 1990: Human Development Index, UN
- 1991: UGR in Deutschland, SEEA der Vereinten Nationen, IARIW Konferenz Baden
- 1992: Nachhaltige Entwicklung, Erdgipfel in Rio

& Beyond - die nächsten 20 Jahre



Initiatives: similar concerns and issues

- Overall awareness of the need to complement GDP to measure the progress of societies
- Measure well - being of people (importance of subjective well-being)
- Better assess inequalities and disparities (inter-generational)
- Take into account environmental issues and sustainability (intra-generational)



Initiativen: Streitpunkte

- Selektion der Themen und Indikatoren (national, Partizipation, ...)
- Welche Theorie (eine einzige oder multidisziplinär)?
- (monetäre) Bewertung von „Nicht-Marktgütern“
- Substituierbarkeit von Ressourcen
- Verhältnis der Generationen, Diskontierung
- Grenzwerte (wer setzt sie, auf welchem Level, ..)
- Verteilungsgerechtigkeit, Armut
- „Subjektive“ vs. „objektive“ Maße des Wohlbefindens
- Aggregation wie weit? „42“ ?
- **Rolle der amtlichen Statistik, Qualität**

Qualität amtlicher Statistik

Konsistenz mit Theorie

Welche Theorie???

Qualität =
Fitness for
Purpose

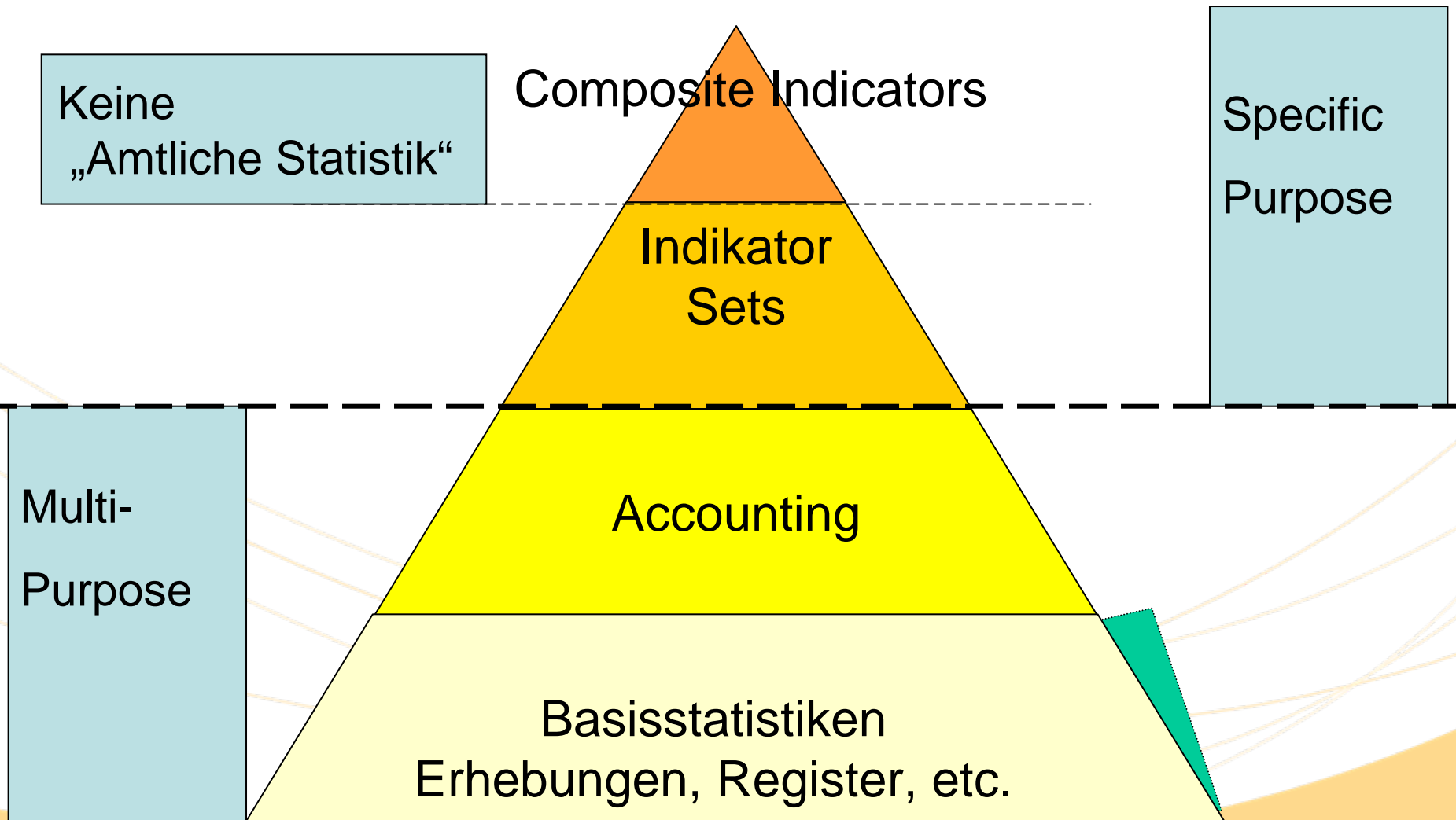
Politische Relevanz

Messbarkeit

Wer entscheidet???

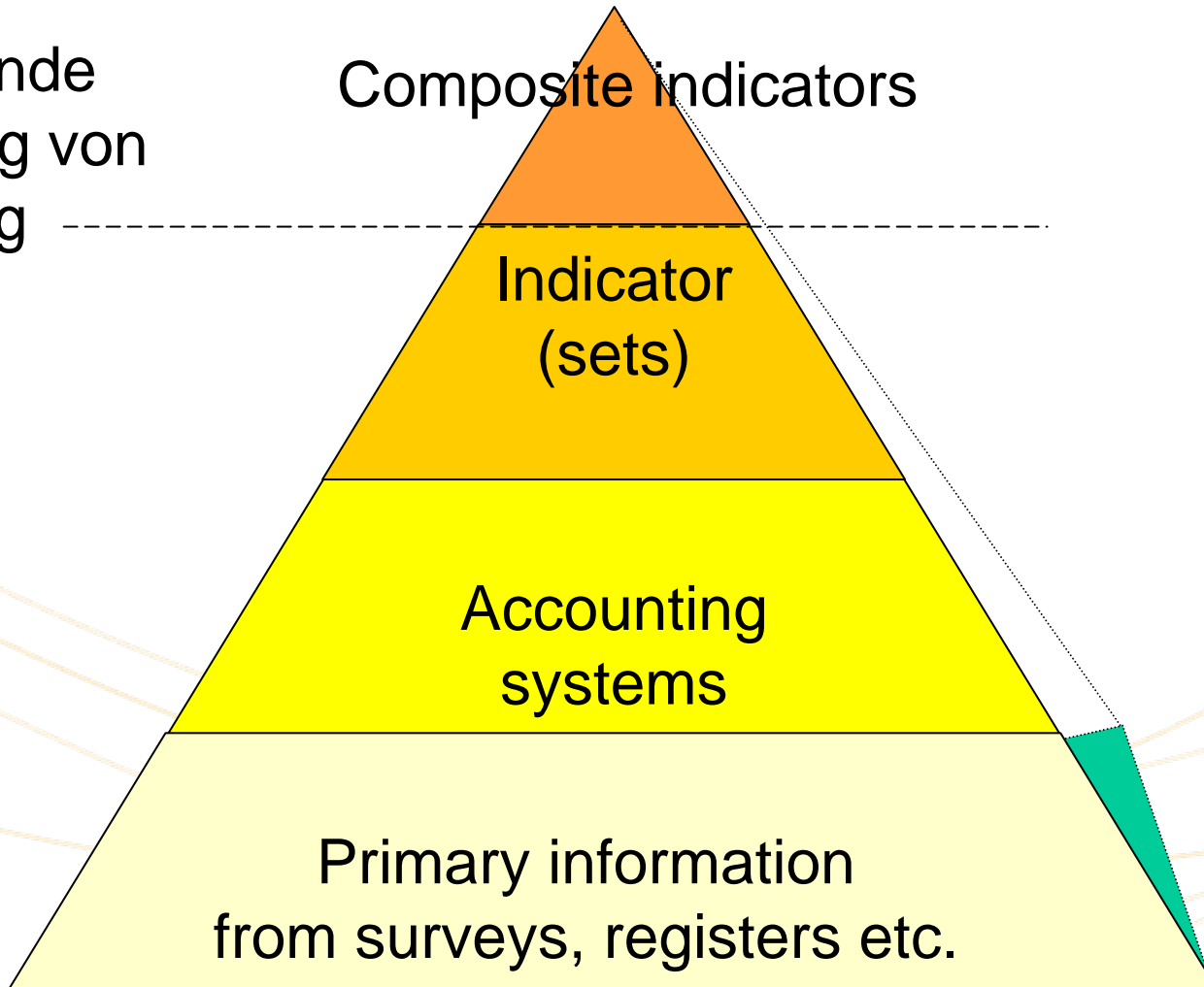
Genauigkeit, Pünktlichkeit...???

Qualität : Aggregation



Aggregation and Bewertung

Zunehmende
Bedeutung von
Bewertung



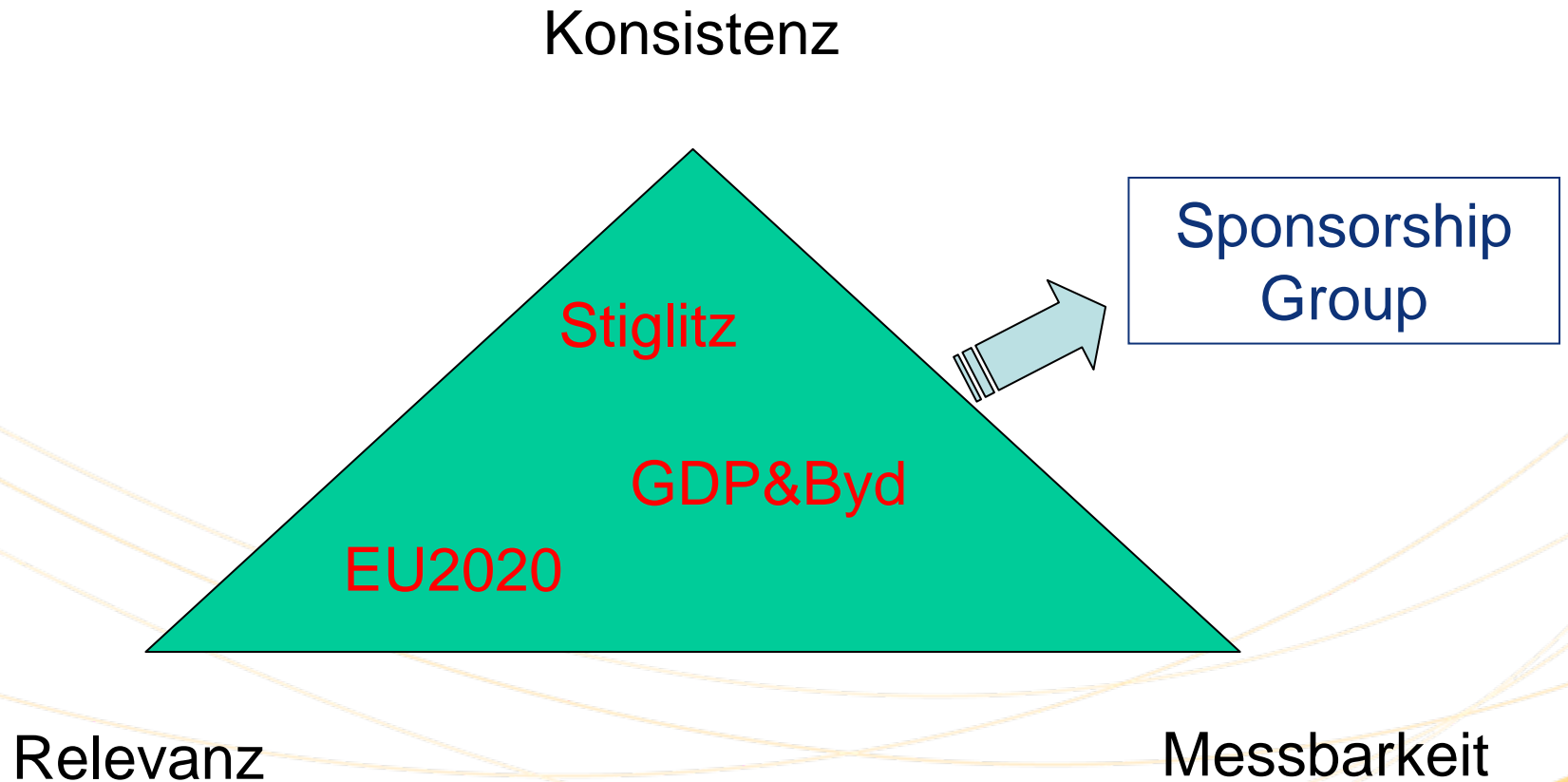
Composite indicators

Indicator
(sets)

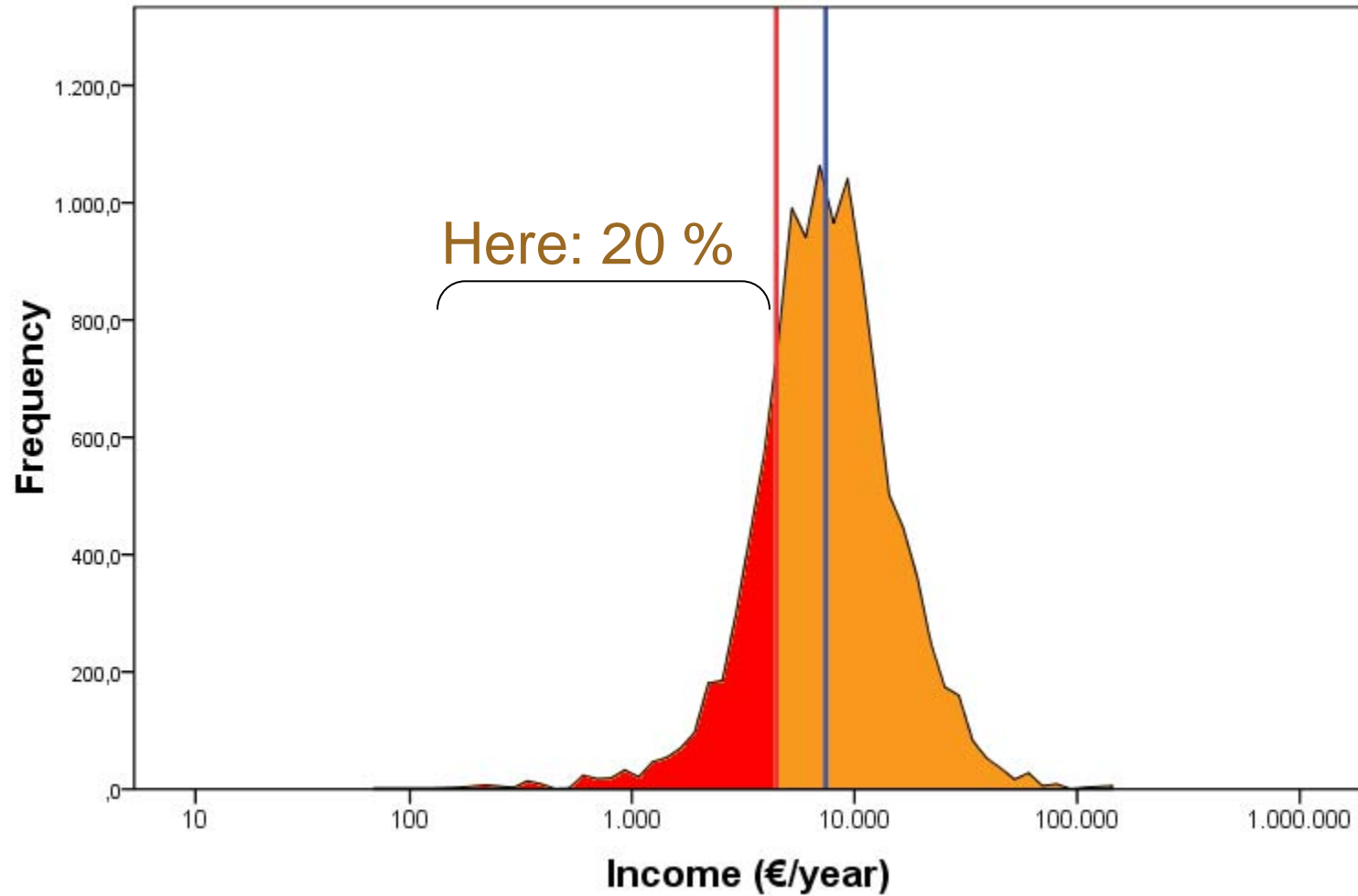
Accounting
systems

Primary information
from surveys, registers etc.

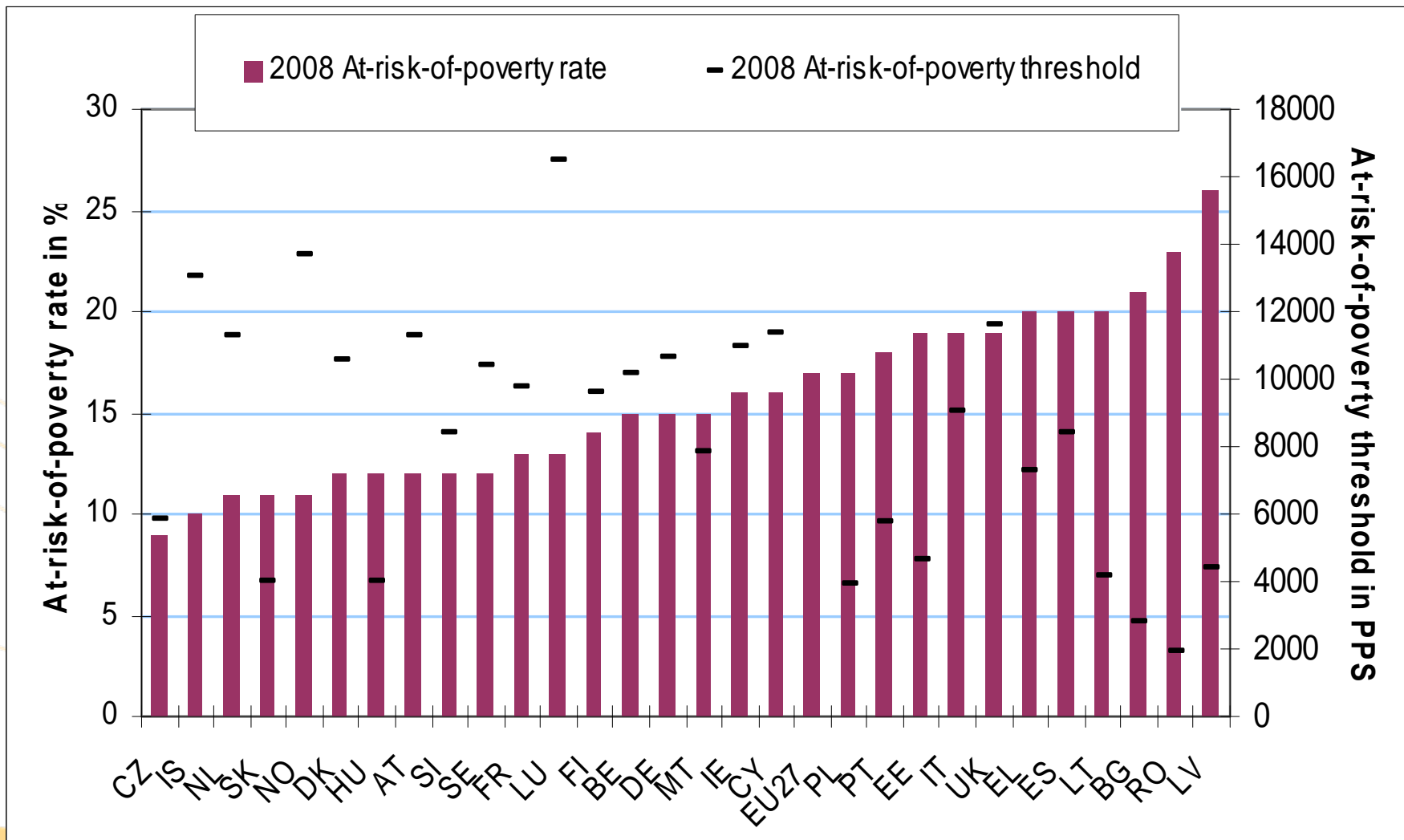
Charakter der aktuellen Initiativen



Those at risk of poverty

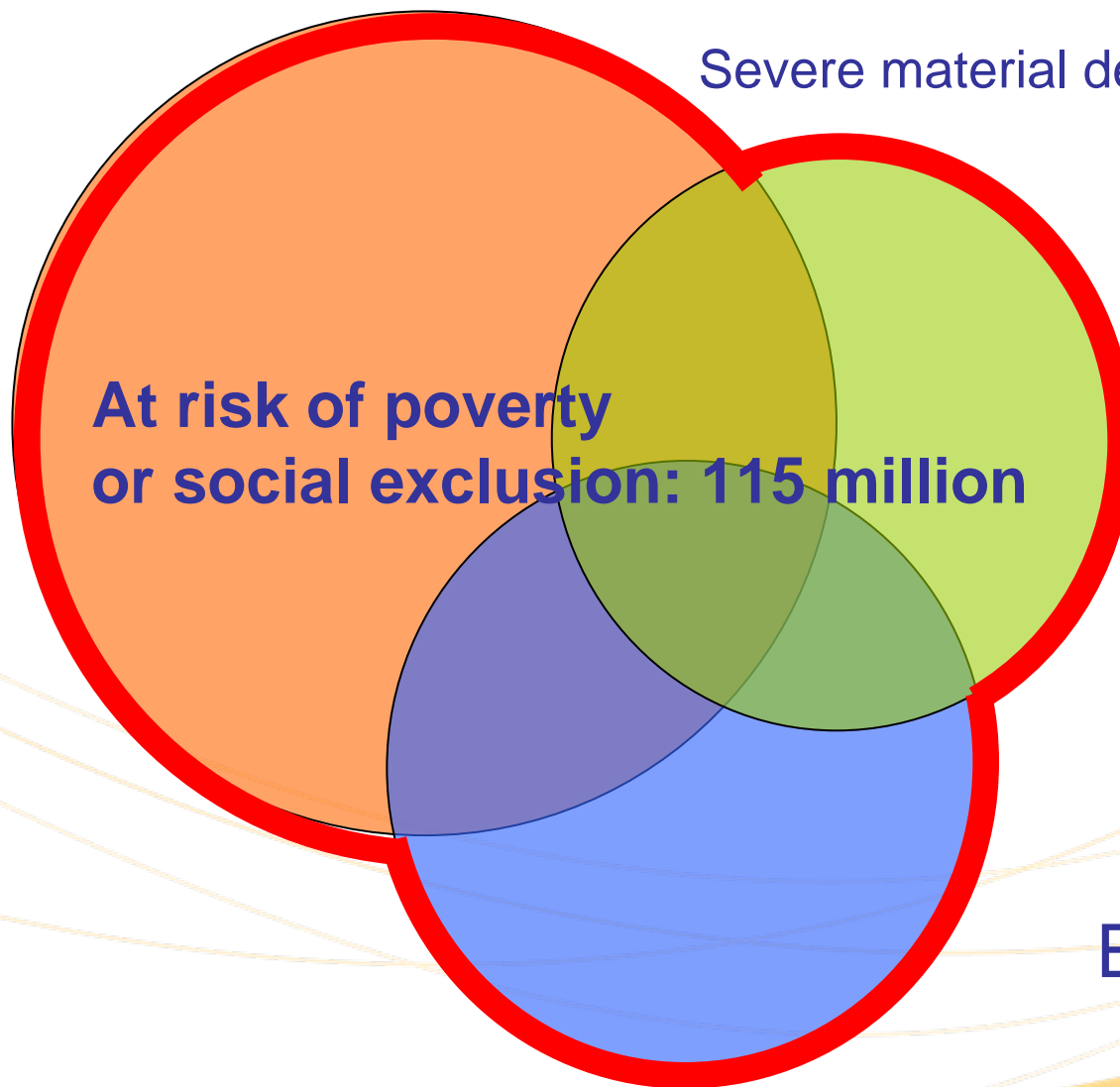


At risk of poverty



At risk of poverty : 81 million

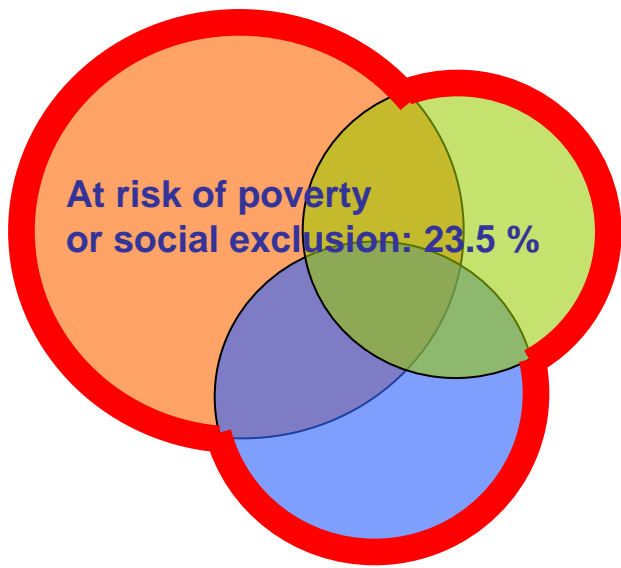
Severe material deprivation: 41 mio



At risk of poverty
or social exclusion: 115 million

EU 27, 2008

Low work intensity: 34 mio

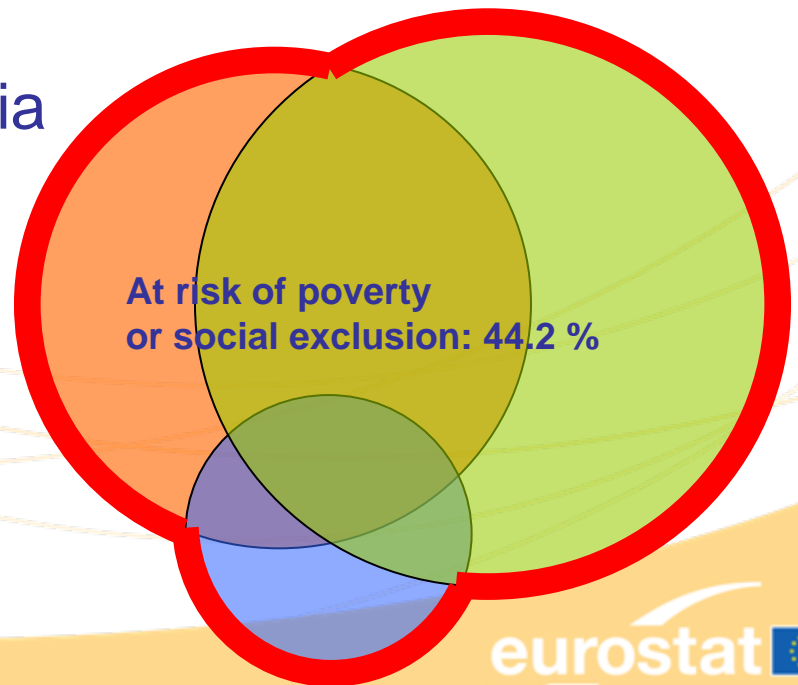


EU

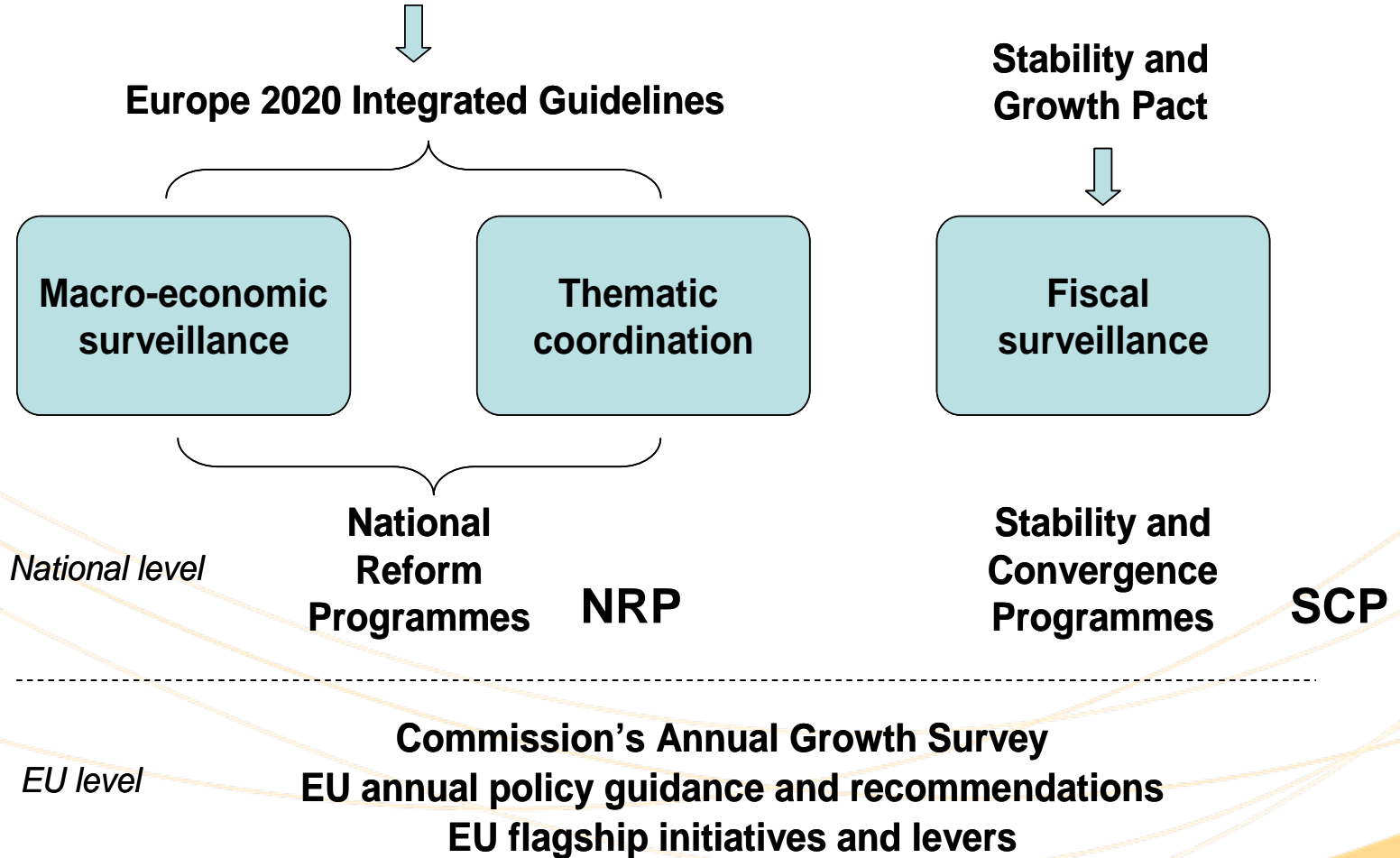


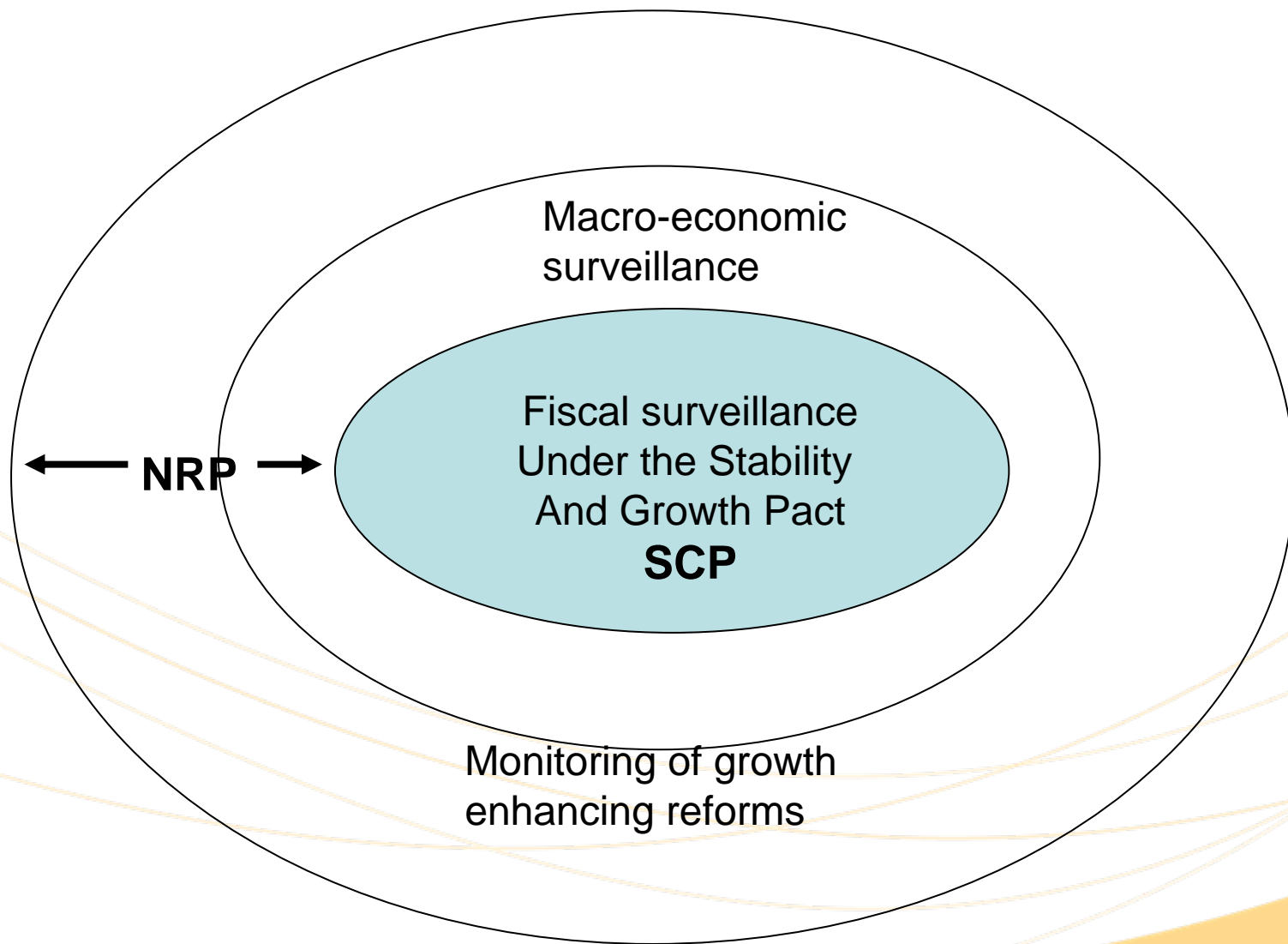
Netherlands

Romania



EUROPE 2020 FIVE HEADLINE TARGETS





STRENGTHENING ECONOMIC GOVERNANCE IN THE EU REPORT OF THE TASK FORCE TO THE EUROPEAN COUNCIL

Brussels, 21 October 2010

2.1.4 Improved quality of statistical data

31. Stronger surveillance and enforcement mechanisms must rest on transparent, reliable and timely statistics. A regulation reinforcing the audit powers of Eurostat has recently been agreed by the Council³. But further steps, including to strengthen further the professional independence of the European Statistical System as well as Eurostat's audit powers should be considered. Sanctions for repeated statistical problems, such as lack of validation of data by Eurostat, should also be considered. The binding nature of the “European statistics code of practice” should be reinforced and some of the minimum standards should be enshrined in a legal act. Full implementation of the provisions in the code needs to be accelerated, in particular to reinforce mandates for data collection, and to further enhance quality.

Anwendung statistischer Information

- Benchmarking:
 - Vorbereitung struktureller Reformen (Lernen von anderen)
- Verhandlung:
 - Zielwerte
 - Erweiterung der EU
- Leistungsmessung:
 - Ziellannäherung, Monitoring
 - Allokation von Finanzen; Eigenmittel
- Inspektion:
 - Zielerreichung, Einhaltung von Regeln und Verträgen
 - Konsequenzen im Falle von Regelverletzungen
- Erklärung:
 - Öffentliche Debatte, Medien, Transparenz, Partizipation in Entscheidungen

Schlussfolgerungen für die Statistik

- GDP&B/EU2020 = Chance für die amtliche Statistik
- Stärkt das „System“ in der amtlichen Statistik
- Erfordert das Setzen von Prioritäten
- Grenzen der amtlichen Statistik einhalten
- Kooperation mit Forschung (jenseits der Grenzen)
- Offensive Kommunikation der Grenzen
- Beteiligung am politischen Prozess: frühzeitig, national / europäisch, dauerhaft mit neuer Perspektive
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement als strategische Stärken begreifen

Butterflies, M. C. Escher (wood-engraving, 1950)

